

Freund oder Feind?

Städtische Fridtjof-Nansen-Realschule München

Eine junge Frau rennt, so schnell sie kann. Doch ihre Schritte tragen sie nicht nach vorne, sondern nur immer weiter zurück in ein lauerndes Unheil. Ihr Haar wirbelt umher, gegen die Gesetze der Schwerkraft. Von oben bis unten ist sie von einer klebrigen Flüssigkeit übergossen. Hämische Verfolger sind ihr auf den Fersen, doch sie prallen zurück, gegen eine unsichtbare Wand.

In eine rätselhafte Welt lädt uns die Filmgruppe der Fridtjof-Nansen-Realschule ein, in der wir uns nicht auf den normalen Gang der Zeit verlassen können. In ihrem Film „Freund oder Feind?“ gerät die Zeit aus den Fugen, als sich zwischen zwei Freundinnen ein Streit entfacht und eine der anderen mit tiefer Aggression ihr Getränk ins Gesicht schüttet. Das ist das Ende des Films. Und erst dann verstehen wir: Einer Freundin sind wir rückwärts bis zu diesem Streit gefolgt. Der anderen in Echtzeit, nach vorne. Was wir sehen, ist nicht die äußere Welt dieser Freundinnen, sondern ihre Gefühlswelt, die entzwei gebrochen ist. Eine Welt, in der Verwirrung herrscht und es keine Antworten auf grundlegende Fragen gibt: Bin ich gut oder etwa böse? Warum füge ich jemandem Schmerz zu, wenn ich selbst gerade erfahren habe, was es heißt, verletzt zu werden? Der Film bedrängt den Zuschauer nicht, will nicht mit dem Holzhammer das Thema Opfer und Täter verhandeln. Sondern ganz sanft öffnet er Assoziationsräume, die jeder Zuschauer mit seinen eigenen Vermutungen betreten darf. Bis zum Schluss bleibt der Film mutig: Ein schnelles Happy End ist im Sog der widersprüchlichen Gefühle nicht möglich, und die Zeit lässt sich nicht zurückdrehen. Aber sie heilt Wunden.

Der Film erhält den **Förderpreis der Gemeinde Gerbrunn.**